

J. v. Müllers, eine Sammlung der *Scriptores rerum Germanicarum* zu veranstalten¹⁴. Er behandelt ausführlich den Plan der acht Berliner Staatsmänner und Gelehrten und erwähnt beiläufig¹⁵ das in der Stiftung der Göttinger Geschichtspreise bestehende Vorhaben Wedekinds¹⁶. Da sich aus den Wedekindschen Stiftungsakten indirekt Aufschlüsse über die Berliner Denkschrift gewinnen lassen, der unsere Untersuchung gilt, müssen wir uns mit ihnen befassen.

Der Klosteramtman zu St. Michaelis in Lüneburg, Anton Christian Wedekind¹⁷, hatte sich durch historische Arbeiten als Geschichtsforscher und auch als Rezensent bereits einen Namen gemacht, als er sich im Frühjahr 1816 mit einem Schreiben an den Direktor der hist.-phil. Klasse der Sozietät, Johann Gottfried Eichhorn¹⁸, wandte, um diesen für seinen Stiftungsplan zu gewinnen¹⁹. Eichhorn erwiderte darauf am 7. Juli 1816: „Ihre Nachricht von dem zu stiftenden Preise hat mich in hohe Begeisterung gesetzt“, und er versprach, demnächst ausführlich dazu Stellung zu nehmen²⁰. Dies geschah bereits gut sechs Wochen

h) 1819 X 12: C. F. Eichhorn, Gedanken über Dümigés Entwurf. Vgl. H. Bresslau, Geschichte der Monumenta S. 78.

i) 1819 I 20: Gründung der *Societas aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi* (Verabschiedung der Statuten am 12. 6. 1819). Vgl. Bresslau, Geschichte der Monumenta S. 37 ff.

j) 1819 X 26: Gutachten der Berliner Akademie der Wissenschaften, gedruckt bei: A. Harnack, Geschichte der Königlich preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Bd. 2 (Urkundenband) 1900, S. 410–416.

k) 1824 II 8: Der Cappenberger Entwurf von G. H. Pertz, NA 5, S. 790 ff. Vgl. auch Bresslau, Geschichte der Monumenta S. 137 ff. Ein Exemplar dieses Entwurfs mit Korrekturen – m. E. von Pertzens Hand – befindet sich im Göttinger Eichhorn-Nachlaß (Göttingen, Universitätsbibliothek Eichhorn 20). Der Plan wurde im Herbst und Winter 1823 „mehrern der ausgezeichnetsten Freunde des Werks zur Prüfung mitgeteilt ...“ Ebda. S. 788.

14) Bresslau, Geschichte der Monumenta S. 4 f.

15) Ebda. S. 5 ff.

16) Ebda. S. 127 Anm. 1. Vgl. dazu Nachrichten von der Georg August Universität und der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen vom Jahre 1847, Nr. 4 vom 14. 3., S. 49–63.

17) Vgl. den Artikel „Anton Christian Wedekind“ von F. Frensdorff, ADB 41 S. 392–395.

18) A. Chr. Wedekind am 12. 1. 1819 an J. G. Eichhorn (Archiv der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Scient. 201/11).

19) Das geht aus dem oben genannten Schreiben hervor. Die darin erwähnte Mitteilung „um Johannis 1816“ ist nicht erhalten.

20) J. G. Eichhorn am 7. 7. 1816 an Wedekind (Archiv der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Scient. 201/1).